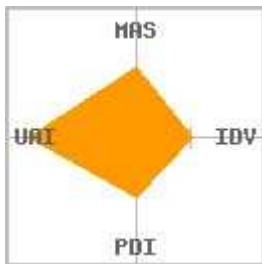


Argentinien

Hauptstadt	Buenos Aires
Fläche	2.766.890 qkm
Einwohner	38.592.150
Bevölkerungsdichte	14 (EW/qkm)
Amtssprache	Spanisch
Zeitzone	Rio de Janeiro -3.00h
Klima	tropisches bis semiarides Klima
Telefonvorwahl	0054
Domains	.ar
Staatsform	Präsidentialdemokratie mit Mehrparteiensystem
Kulturelles	
verbreitete Sprachen	Spanisch, Italienisch, Indiosprachen (Quechua, Guaraní)
Zeitungen	Clarín, La Nación, Ambito Financiero; Buenos Aires Herald (englisch) u.a.
TV-Sender	15 Sender sind im Besitz von staatlichen oder Provinz-Organen, daneben gibt es 29 unabhängige Sender
Radiosender	37 staatlich kontrollierte, vier Provinz-, drei Stadt- und drei Universitätssender, 75 unabhängige
Religionen	Römisch-Katholische, Juden, Protestanten
Wirtschaft	
Währung	1 Argentinischer Peso (arg\$) = 100 Centavos
Inflationsrate	12,3 %
Arbeitslosenquote	10,1 %
BIP (2005)	172.123 US-\$

Hofstede-Dimensionen und Kogut-Distanz

Die hier beschriebenen Werte sollen die kulturelle Distanz zwischen Deutschland und Argentinien darstellen.



Kulturdimensionen nach Geert Hofstede (Info ▾)

PDI (Akzeptanz von Machtdistanz):	49
MAS (Maskulinität vs. Feminität):	56
IDV (Individualismus vs. Kollektivismus):	46
UAI (Unsicherheitsvermeidung):	86

Die Kulturdistanz nach dem Kogut/Singh Modell (Info ▾)

Kogut-Singh-Distanz:	12
----------------------	----



Kultur- und Bildungspolitik

Stand: Februar 2010

Das kulturelle Leben Argentiniens konzentriert sich auf die Hauptstadt Buenos Aires, die wie ein Magnet viele Intellektuelle und Kunstschaffende aus dem Landesinneren anzieht. Córdoba und Rosario spielen daneben noch eine nennenswerte Rolle. Buenos Aires bietet in fast allen Sparten ein Kulturleben, das dem vieler europäischer Hauptstädte in nichts nachsteht.

Im **Musikleben** spielt zeitgenössische Musik eine wichtige Rolle. In Buenos Aires treffen sich jedes Jahr auf einem vom Teatro San Martín organisierten internationalen Zyklus die besten Interpreten der Welt. Weltberühmt ist das Teatro Colón, das zu den besten Opernhäusern der Welt zählt und zum Auftakt der Feierlichkeiten für die diesjährige 200-Jahr Feier Argentiniens (Bicentenario) am 25. Mai wieder eröffnet werden soll.

Im Zweijahresrhythmus findet ein internationales Theaterfestival statt, bei dem Deutschland bislang regelmäßig durch ein herausragendes Gastspiel vertreten war.

Der argentinische **Film** hat Weltniveau, wie zahlreiche Preise zeigen, die in den letzten Jahren z.B. auf der Berlinale errungen wurden. Neben dem (kommerziellen) Festival in Mar del Plata ist insbesondere das Internationale Festival des unabhängigen Films (BAFICI) zu nennen, mit über 400 Filmen das größte Festival seiner Art auf dem Subkontinent. Hier ist Deutschland immer vertreten.

Der Bereich der **bildenden Kunst** weist zahlreiche international bekannte Künstler auf, die auf großen Ausstellungen und Biennalen (Kassel, Venedig, São Paulo) vertreten sind. Herausragend sind in Buenos Aires v.a. das Museo de Arte Latinoamericano (MALBA), die Fundación PROA und das Museo Nacional de Bellas Artes.

Die Argentinier sind ein "Volk von Lesern". Jährlich findet in Buenos Aires die mit 1,2 Millionen Besuchern größte **Buchmesse** Südamerikas statt.

Argentinien wird 2010 Ehrengast der Frankfurter Buchmesse sein.

Die größte Universität des Landes, die Universidad de Buenos Aires (UBA), mit rund 333.000 Studierenden die zweitgrößte Universität Lateinamerikas, und die staatlichen **Universitäten** anderer Städte (Córdoba, La Plata, Mendoza, Tucumán) haben hohes Niveau.

An den 110 Hochschulen Argentiniens sind rund 1,5 Mio. Studierende eingeschrieben, darunter ca. 1,6% Ausländer. Insbesondere die staatlichen Nationaluniversitäten mit Promotionsrecht können landesweit einheitlich hohe Standards garantieren und bringen hoch qualifizierte junge Wissenschaftler hervor. Diese Entwicklung wird vom Forschungsrat CONICET mit jährlich rund 5.000 Promotionsstipendien unterstützt.

Die staatlichen Ausgaben für das **Bildungswesen** sind in jüngster Zeit deutlich erhöht worden. Die Präsidentin Cristina Fernandez de Kirchner hat 2007 ein Ministerium für Wissenschaft eingerichtet (Ministerio de Ciencias, Tecnología e Innovación Productiva).

Die letzte Regierung verabschiedete ein neues Bildungsgesetz, das die Schulpflicht um drei Sekundarstufenjahre (vergleichbar mit der deutschen Oberstufe) auf insgesamt zwölf Schuljahre erhöht. Damit hofft die Regierung dem bestehenden Leistungsgefälle zwischen den privaten und den staatlichen **Schulen** entgegenzuwirken. Der Schulbereich gehört allerdings auch in diesem Jahr nicht zu den geförderten Bereichen.

Großer Nachholbedarf besteht in der Lehreraus- und Fortbildung und der räumlichen Ausstattung von Schulen, besonders im Landesinnern. Der Ausfall von Unterrichtstagen an öffentlichen Schulen und Universitäten, Resultat häufiger Lehrer- und Dozentenstreiks für bessere Infrastruktur, Gehälter und Arbeitsbedingungen, beeinträchtigt die Bemühungen der Regierung um eine flächendeckende Verbesserung des Bildungsniveaus.

Aktuelle Wirtschaftslage

Argentinien war von der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise ab Ende 2008 deutlich weniger betroffen als die meisten Industrieländer. Im Vergleich zu anderen Schwellenländern Lateinamerikas (z.B. Brasilien, Peru, Chile) waren die Einbrüche etwas stärker. Nach über 6 Jahren hoher Wachstumsraten (2008: 6,8%, zuvor 8 bis 8,5%) registrierte die offizielle argentinische Statistik 2009 nur noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,9%. Private Schätzungen gehen sogar von einem Rückgang um ca. 3% aus.

Die Erholung scheint bereits auf gutem Wege. Wirtschaftsforscher sehen 2010 Wachstumschancen zwischen 3,5% und 5%.

Der Agrarsektor – zusammen mit der Nahrungsmittelindustrie ein wichtiges Standbein der argentinischen Wirtschaft – rechnet klimabedingt mit deutlichen Zuwächsen. Auch die rasche Erholung in Brasilien, wichtigster Handelspartner Argentiniens, befeuert die argentinische Wirtschaft, die ca. 20% aller Exporte ins Nachbarland schickt. In erster Linie wird die stark exportorientierte Kfz-Industrie – die für 2010 bereits wieder eine Rekordproduktion erwartet – von diesem Aufschwung profitieren, aber auch andere Branchen wie Metall, Textil, Nahrungsmittel, Kunststoff und Kautschuk.

Der argentinische Industrieverband (UIA) meldet für 2009 zwar einen Rückgang der **Industrieproduktion** um 5,9% gegenüber 2008; für November und Dezember 2009 aber bereits wieder ein starkes Wachstum (+9% und +13%) gegenüber Vorjahresmonaten.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** sind im internationalen Vergleich hoch. 2009 sanken sie zwar krisenbedingt um 12 bis 15%, liegen aber immer noch bei etwa 20% des BIP. Für 2010 / 2011 werden wieder verstärkte Investitionen angekündigt, vor allem im verarbeitenden Gewerbe (+42%). Private Investitionsprojekte stellen ca. zwei Drittel der Gesamtinvestitionen. Sie stammen vorrangig von kleineren und mittleren Unternehmen. Staatliche Vorhaben konzentrieren sich vorrangig auf Bau, Infrastruktur und den Energiesektor.

Im Gegensatz zu den meisten Industrieländern hielten sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf dem Arbeitsmarkt in Grenzen. Die Regierung setzte staatliche Zuschüsse zu Kurzarbeitsprogrammen ein und übte Druck auf Unternehmen aus, um Betriebsschließungen zu verhindern. Die offizielle **Arbeitslosenrate** Ende 2009 liegt bei ca. 8,4% (2008: 7,3%); private Schätzungen gehen von ca. 10 bis 12% aus. Außerdem werden in den öffentlichen Statistiken noch weitere 10,6% als „teil- oder unterbeschäftigt“ geführt, auch hier mit steigender Tendenz (Ende 2008: 9,1%). Beide Werte beziehen die Empfänger von Sozialleistungen nicht ein. Die Dunkelziffer unterbrochener Arbeitsverhältnisse im informellen Sektor dürfte deutlich über den offiziellen Zahlen liegen.

Die **Inflationsrate** beträgt nach Angaben der staatlichen Statistik-Agentur INDEC Ende 2009 7,7% im Jahresvergleich. Die Abkühlung des Wirtschaftswachstums hat den Inflationsdruck in den ersten 3 Quartalen 2009 verringert. Seit Jahresende und vor allem Januar 2010 jedoch steigen die monatlichen Inflationszahlen stark. Seit 2007 ziehen private Wirtschaftsinstitute und internationale Organisationen die offizielle Zahl in Zweifel. Ihre Schätzungen für 2009 liegen bei ca. 15% im Jahresvergleich mit deutlich höheren Prognosen für 2010.

Agrar- und Ernährungssektor

Der Konflikt zwischen den Agrarproduzenten und der Regierung, der 2008 zu monatelangen Streiks und Blockaden geführt hat, hält 2009 und 2010 in gedämpfter Form an. Exportbeschränkungen und hohe Exportabgaben sowie staatlich diktierte Höchstpreise zur Schonung des Inlandsmarkts dämpfen die Investitionsneigungen im Agrarsektor.

2008 lag der Anteil des Agrar-, Forst- und Fischereisektors am Gesamt-BIP bei 9,0% (2007: 8,6%). Der Agrarsektor einschließlich Ernährungsindustrie und -handel trug zu rd. 20% der Wirtschaftsleistung Argentiniens bei. Für 2009 liegen noch keine Daten vor. Die Ernte 2009/10 wird sich dank reichlicher Niederschläge vermutlich deutlich erholen und die 95 Mio. t-Grenze überschreiten. Die Vorjahresternte war wegen einer außergewöhnlichen Dürre und des Streits des Agrarsektors mit der Regierung über Exportabgaben auf ca. 62 Mio. t gefallen (2007/08 95 Mio. t). Der gesamte Agrarsektor war nur um 2,3% gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Soja bleibt trotz bedenklicher ökologischer Nachteile sowie höchster Ausfuhrsteuer die wichtigste Kultur (fast zwei Drittel der Anbaufläche von Getreide und Ölsaaten). Sie wirft aufgrund der relativ niedrigen Anbaukosten die höchsten Gewinne ab.

Die Rindfleischexporte Argentiniens sinken seit 2005 kontinuierlich: 0,77 Mio. t in 2005; 0,57 Mio. t in 2006; 0,54 Mio. t in 2007; 0,43 Mio. t in 2008. Auch hier wirken neben der Witterung staatliche Kontrollmaßnahmen, die den Export dämpfen und Verbraucherpreise im Land niedrig halten sollen. Deutschland blieb für argentinisches Rindfleisch mit einem Anteil von etwa 20% an den gesamten Rindfleischausfuhren wichtigster Absatzmarkt.

Die Milchproduktion hat sich in den letzten beiden Jahren wenig dynamisch entwickelt. Weil andere Agrarsparten rentabler waren, haben einige Produzenten die Milcherzeugung aufgegeben. Die Milchausfuhren sind zwar von 251 Mio. t Milchpulveräquivalent (2007) auf 280 Mio. t (2008) leicht angestiegen, blieben jedoch unter dem Rekordwert von 2006 (361 Mio. t). Für 2009 liegen noch keine Produktionswerte vor. Wegen staatlicher Preisfestlegungen und Exportkontrollen konnte die argentinische Milchproduktionskette nur begrenzt von den höheren internationalen Preisniveaus profitieren. Dennoch hat sich der Wert der Milchausfuhren von 750 Mio. USD (2007) auf rd. 1,1 Mrd. USD (2008) erhöht.

Die Exporte von Geflügel, Wein, Kernobst und Honig wuchsen in den letzten Jahren dynamisch. Neue Triebfeder im Bereich der Feldkulturen könnte die Produktion von Biokraftstoffen, insbesondere Biodiesel, werden. Indiz hierfür ist der derzeitige Auf- und Ausbau einer Reihe größerer Biodiesel-Produktionskapazitäten.

Finanzielle Situation

Das Haushaltsjahr 2009 war geprägt von der internationalen Finanzkrise. Mit einem Wachstum von knapp 14% gegenüber dem Vorjahreswert waren die Steuereinnahmen in den ersten drei Quartalen, bedingt durch Exporteinbrüche, niedriger als prognostiziert. Durch eine wirtschaftliche Erholung im vierten Quartal erreichten die Steuermehreinnahmen schließlich dann aber noch die prognostizierten 18% insgesamt. Die Staatsausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 32% gewachsen. Statt des im Haushaltsgesetz 2009 prognostizierten Haushaltsüberschusses von 3,27% des BIP konnte nur ein Primärüberschuss von 1,53% erreicht werden (4,50 Mrd. USD). Das Haushaltsjahr schloss insgesamt mit einem Fiskaldefizit von ca. 1,88 Mrd. USD. Dabei sind die Einnahmen aus der staatlichen Rentenkasse (1,92 Mrd. USD) und eine Sonderzahlung des IWF (2,50 Mrd. USD) bereits eingerechnet. Ohne diese Beträge läge das Defizit bei 6,30 Mrd. USD.

Das Haushaltsgesetz 2010 prognostiziert einen Haushaltsüberschuss von 2,17% des BIP vor Schuldenzahlung (7,06 Mrd. USD). Die dabei zugrunde gelegten ökonomischen Eckdaten und Prognosen erscheinen realistisch. Insgesamt ist ein knappes Gleichgewicht von Einnahmen und Ausgaben vorgesehen, was der Regierung praktisch keinen finanziellen Spielraum lässt. Für die Regierung, die sich seit mehreren Jahren vor allem durch eigene Ressourcen finanziert, ist die Erschließung neuer Geldquellen zentral.

Wirtschaftsminister Boudou hält daher an seinem Vorhaben fest, Argentinien an die internationalen Kapitalmärkte zurückzuführen und so die Zahlungsfähigkeit während der Amtszeit von Staatspräsidentin Kirchner zu sichern. Das in diesem Zusammenhang für Januar 2010 angekündigte neue Umschuldungsangebot an die Altgläubiger argentinischer Staatsanleihen (sog. „Holdouts“) wurde auf März verschoben. Der Regierung ist es bislang nicht gelungen, den sog. „Fondo del Bicentenario“ - einen aus Devisenreserven der Zentralbank gespeisten Fonds zur Bedienung der Auslandsschulden – einzurichten. Mit 48 Mrd. USD sind die argentinischen Devisenreserven hoch. Der „Fondo del Bicentenario“ soll bei 6,57 Mrd. USD liegen. Über die Einrichtung des Fonds soll im ordentlichen parlamentarischen Verfahren im März entschieden werden. Weil die Regierung nicht mehr über die Mehrheit im Parlament verfügt, wird dies allerdings schwierig werden. Boudou hat wiederholt bestätigt, dass das Umschuldungsangebot in jedem Fall – also auch unabhängig von der Errichtung des „Fondo del Bicentenario“ - unterbreitet werden soll.

Als Konsequenz aus der Kontroverse setzt die Regierung künftig auf eine engere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsministerium und Zentralbank. Im Anschluss an die Ernennung der neuen Zentralbankchefin Mercedes Marcó del Pont am 3. Februar 2010 richtete Staatspräsidentin Kirchner einen „Wirtschaftsrat“ ein, der durch wöchentliche Treffen von Marcó del Pont und Boudou eine bessere Koordinierung der Regierungspolitik vorsieht. Ähnliche Wirtschaftsräte gibt es in Brasilien und Chile.

Der ARG Peso wurde im Laufe des Jahres 2009 weiter abgewertet: Der Kurs ARS/USD lag am Jahresende bei 3,80 gegenüber 3,45 in 2008.

Außenhandel

Die **Importe** sanken 2009 gegenüber dem Vorjahr deutlich, und zwar wertmäßig um 32%, mengenmäßig um 28,2%. Der Rückgang der **Exporte** fiel mit -20% deutlich geringer aus. Dabei

schlugen sinkende Weltmarktpreise für Agrarprodukte besonders zu Buche. Der **Außenhandelsüberschuss** erreichte so 2009 nach Angaben des amtlichen Statistikinstituts Indec mit 16,98 Mrd. USD einen Rekordwert (+28,9% über dem schon hohen Vorjahreswert). Die Regierung hat durch verschiedene Importbeschränkungen diese Entwicklung beeinflusst, um sowohl die positive Devisenbilanz zu wahren als auch die heimische Industrie zu schützen.

Unter den **Exportgütern** Argentiniens stechen traditionell Agrarrohstoffe und Nahrungsmittel mit 55% aller Ausfuhren hervor (in erster Linie Fette, Öle und Tierfutter, Getreide, Fleisch und Fleischwaren sowie Soja). Der Anteil der Industriegüterexporte stieg leicht auf 34% an (2008: 32%), gefolgt von Treibstoffen und Energie mit knapp 11%.

Die wichtigsten **Absatzmärkte** waren 2009 unverändert der Mercosur mit 24% und Asien mit knapp 21% (2008: knapp 23%). Die EU hat ihren Anteil von 18% beibehalten und die nordamerikanische Freihandelszone NAFTA liegt bei knapp 9%.

Der Mercosur (insbesondere Brasilien mit 30%) ist mit 33% wichtigste Herkunftsregion der argentinischen **Importe**. Die Einfuhren aus Asien (überwiegend China) gingen 2009 dagegen von 22% auf 15% zurück. Die Importe aus der EU liegen mit 16,5% knapp hinter den Importen aus der NAFTA (17%). Die Einfuhren aus Deutschland konnten ihren Anteil an den Gesamtimporten von 4,4% auf 5,1% erweitern. Insgesamt behauptete Deutschland seinen 4. Rang bei der Herkunft der argentinischen Importe und den 9. Rang als Exportziel.

Landesspezifische Sicherheitshinweise

Kriminalität

Es wird eine erhöhte Kriminalität beobachtet. Daher wird zu Vorsicht und Wachsamkeit geraten. Wertgegenstände sollten nicht offen getragen werden, Bargeld sollte nur in geringen Mengen mitgeführt werden. Bei Überfällen sollten Sie keinen Widerstand leisten, da die Täter in der Regel bewaffnet sind und vor Gewaltanwendung nicht zurückschrecken.

An belebten Orten und in öffentlichen Verkehrsmitteln ist mit Trickdiebstählen zu rechnen. Beliebte ist die Methode, jemanden mit Senf o.ä. zu beschmutzen, hilfsbereit und schuldbewusst mit der Reinigung zu beginnen und dabei alle greifbaren Gegenstände zu entwenden oder zu entreißen. Das Auswärtige Amt rät daher, Wertgegenstände nicht in Handtaschen oder Rucksäcken zu transportieren, sondern z.B. in Brustbeuteln eng am Körper mitzunehmen.

In Hotels der niedrigeren Preisklasse kommen häufig Diebstähle vor. Ausweisdokumente etc. sollten von Bargeld getrennt und sicher (Hotelsafe) verwahrt werden. Auch in besseren Hotels sollten Handtaschen und Gepäck in öffentlich zugänglichen Räumen (Lobby etc.) niemals unbeaufsichtigt gelassen werden.

Besondere Aufmerksamkeit ist bei Bargeldabhebungen oder -tausch sowie an den touristischen Anziehungspunkten von Buenos Aires wie La Boca, San Telmo, der Bahnstation Retiro und im Stadtzentrum (Plaza de Mayo, Calle Florida, Recoleta) geboten.

Nach Einbruch der Dunkelheit sollten Sie Taxis nicht auf der Straße anhalten, sondern nach Möglichkeit telefonisch bestellen (sog. Radio-Taxis oder Remise), da in diesem Fall die Fahrt registriert wird. Diebstähle und auch sexuelle Übergriffe durch Taxifahrer kommen häufiger vor; insbesondere am Flughafen Ezeiza ist Vorsicht geboten.

In Argentinien ist eine größere Menge gefälschter Banknoten, insbesondere 100-Peso-Noten, im Umlauf. Sie sind zwar zu erkennen, wenn die üblichen Sicherheitsmerkmale geprüft werden (Wasserzeichen, Sicherheitsfaden, Stichtiefdruck, Durchsichtregister), beim Geldumtausch auf offener Straße oder durch Trickbetrug ('Umtausch' gegen Falschgeld unter dem Vorwand, nicht wechseln zu können) ist die Gefahr jedoch groß, falsche Scheine zu erhalten.

Bei der Geldabhebung an Geldautomaten oder beim Tausch in einer Bank kann diese Gefahr jedoch ausgeschlossen werden.

Allgemeine Reiseinformationen

Ohne Spanischkenntnisse ist die Bewegungsfreiheit in Argentinien eingeschränkt. In Buenos Aires wird teilweise (Hotels, größere Banken, etc.) Englisch gesprochen.

Geld / Kreditkarten

Mit ec-Bankkarten, sowie deutschen Kreditkarten und der PIN kann an Geldautomaten Bargeld abgehoben werden, jedoch teilweise nur bis zu 300,-- Pesos pro Einzeltransaktion bei maximal 10

Transaktionen pro Tag. Es müssen ggfs. mehrere Automaten ausprobiert werden. Dollar lassen sich im ganzen Land problemlos tauschen; Wechselstuben oder Banken, die EURO in Pesos tauschen, sind außerhalb von Buenos Aires weniger häufig. Travellerschecks können ebenfalls in Banken und Wechselstuben eingelöst werden.

Die Bezahlung mit Kreditkarte ist nicht immer möglich.

Bargeld darf bis zu einer Summe von 10.000 USD eingeführt werden.

Straßen- und Flugverkehr

Lassen Sie besondere Vorsicht im Straßenverkehr walten, das gilt vor allem auch für Fußgänger! Die Unfallzahlen sind in Argentinien deutlich höher als in Mitteleuropa.

Flugverspätungen sind an der Tagesordnung, was insbesondere in Bezug auf (transkontinentale) Anschlussflüge bei der Reiseplanung berücksichtigt werden sollte.

Besuch von Fußballspielen

In argentinischen Stadien kommt es leider regelmäßig zu schweren Ausschreitungen. Gegnerische Fans, aber auch rivalisierende Gruppen derselben Mannschaft, bekämpfen sich unter Anwendung brutaler Gewalt und schrecken auch vor Waffeneinsatz nicht zurück.

Wenn Sie ein Fußballspiel besuchen möchten, meiden Sie in jedem Fall die (meist preiswerten) Fanblocks und Stehplätze. Am besten gehen Sie in Begleitung ortskundiger einheimischer Fußballfreunde oder erkundigen Sie sich in Ihrem Hotel nach Organisationen, die den Eintritt, die An- und die Abfahrt organisieren. Machen Sie sich kundig, wie Sie sicher zum Spiel kommen und wie Sie nach Spielende das Stadionumfeld schnell und sicher verlassen können.

Sonstige Hinweise

Bei Diebstahl verlangen deutsche Versicherungen für die Erstattung den Nachweis einer polizeilichen Anzeige („Denuncia“). Bei der Botschaft gibt es schriftliche Übersetzungshilfen.

Im Falle des Verlusts des Reisepasses ist die polizeiliche Verlustanzeige für die Wiederausreise unerlässlich. Der Verlust sollte unverzüglich der Botschaft oder dem nächstgelegenen Honorarkonsul angezeigt und die Ausstellung eines Ersatzdokumentes beantragt werden.

Die Stadt Buenos Aires hat ein Kommissariat für Touristen eingerichtet, in dem auch in diversen Fremdsprachen Hilfestellung geleistet werden kann. Es befindet sich in der Avenida Corrientes Nr. 436 (Plaza San Nicolás) in Buenos Aires und ist auch mit der gebührenfreien Telefonnummer 0800-9995000 erreichbar.

Bei einer Festnahme oder Inhaftierung sollten Sie unverzüglich auf ein Telefonat mit der Botschaft oder dem zuständigen Honorarkonsul bestehen.

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige

Visumerfordernis

Deutsche Staatsangehörige können bis zu 90 Tage als Touristen visafrei nach Argentinien einreisen.

Eine Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung bis zu insgesamt 6 Monaten ist vor Ort (Ausländerbehörde) möglich. Es besteht jedoch kein Anspruch darauf.

Sofern ein längerer Aufenthalt oder eine Erwerbstätigkeit in Argentinien geplant ist, sollte vor Reiseantritt das argentinische Konsulat in Deutschland wegen der Visabestimmungen kontaktiert werden.

Reisedokumente

Mit folgenden Dokumenten ist die Einreise für deutsche Staatsangehörige möglich:

Reisedokumente

Erwachsene

Reisepass

Einreise möglich / Bedingungen:

*ja, muss mindestens noch 3 Mon.
gültig sein*

Vorläufiger Reisepass

dto.

Personalausweis

nein

Vorläufiger Personalausweis

nein

Weitere Anmerkungen:

Reisedokumente

Kinder/Jugendliche

Kinderreisepass

*ja, muss mindestens noch 3 Mon.
gültig sein*

Reisepass

dto.

Personalausweis

nein

Vorläufiger Personalausweis

nein

bereits vorhandener Eintrag in den Reisepass eines Elternteils (Kindereinträge in Reisepässe der Eltern sind seit dem 1.11.2007 nicht mehr möglich)

*wird bis zum vollendeten
5.Lebensjahr des Kindes*

*anerkannt; ältere Kinder
benötigen eigenes
Ausweisdokument.*

*Elternpass muss noch mindestens
3 Mon. gültig sein*

Noch gültiger Kinderausweis nach altem Muster (der Kinderausweis wird seit 1. Januar 2006 nicht mehr ausgestellt)

*ja, wird als Passersatz anerkannt,
wenn noch*

mindestens 3 Mon. gültig

Weitere Anmerkungen:

*s. auch Bestimmungen bei Reisen
Minderjähriger*

Reisen von Minderjährigen

Minderjährige brauchen für die Ein- und Ausreise die Erlaubnis des/der (beider) Sorgeberechtigten. Für jede Reise wird eine neue Reisegenehmigung benötigt.

Die Pflicht besteht grundsätzlich nur für argentinische Staatsangehörige und Ausländer mit längerfristigem (visumpflichtigem) Aufenthalt. Es hat sich jedoch bewährt, wenn sich auch deutsche Touristen mit vorübergehendem Aufenthalt der Praxis fügen.

Unter 18-Jährige müssen auf Reisen eine Bescheinigung über die Einwilligung der Sorgeberechtigten mit sich führen. Wird der Minderjährige von nur einem Sorgeberechtigten begleitet, so ist die Einwilligung des anderen Sorgeberechtigten notwendig. Ist nur ein Elternteil sorgeberechtigt (auch bei Verwitweten), so muss hierüber eine Bescheinigung mitgeführt werden. Reist der Minderjährige allein oder in Begleitung volljähriger Dritter, so müssen die Bescheinigungen Namen, Anschrift und Ausweis- oder Passnummer des Begleiters und/oder der Empfangsperson am Zielort enthalten. Kinder unter 6 Jahren werden bei Ein- und Ausreise in das Register der argentinischen Einwanderungsbehörden eingetragen.

Die Einwilligungen und Nachweise müssen von dem argentinischen Konsulat beglaubigt werden. Verbindliche Auskünfte erteilen nur die argentinischen Konsulate, z.B. auch darüber, ob und welche Dokumente ggf. ins Spanische übersetzt werden müssen, siehe hierzu auch:

www.embajada-argentina.de/de/konsulat/reiseerlaubnis.html

An- und Abreise über die USA

Bitte beachten Sie die [Einreisebestimmungen für die USA](#)

Bei Passverlust in Argentinien kann es insbesondere in der Touristensaison November bis April schwierig werden, für einen von der Botschaft ausgestellten Ersatzpass rechtzeitig vor dem Rückflug ein Visum von der amerikanischen Botschaft zu erhalten.

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige können sich kurzfristig ändern, ohne dass das Auswärtige Amt hiervon vorher unterrichtet wird. Rechtsverbindliche Auskünfte zur Einreise können Ihnen nur die Auslandsvertretungen des jeweiligen Ziellandes erteilen.

Besondere strafrechtliche Vorschriften

Drogen

Drogenhandel und Drogenkonsum sind in Argentinien strafbar und werden verfolgt. Auch der Besitz von Kleinstmengen ist nicht straffrei und kann zu hohen Gefängnisstrafen führen. Die Haftbedingungen in Argentinien sind nicht mit denen deutscher Gefängnisse vergleichbar.

Artenschutz

Es ist verboten, ohne Genehmigung gewisse freilebende Tiere einzufangen, zu halten, zu kaufen oder zu transportieren. Die Verbote richten sich auch gegen die Veräußerung von Produkten oder Souvenirs, zu deren Herstellung freilebende Tiere verwendet wurden. Die Listen der betroffenen Arten sind von Provinz zu Provinz unterschiedlich. Informationen über die

betroffenen Arten und die Ein- und Ausfuhr erhalten Sie beim argentinischen Staatssekretariat für Umwelt und nachhaltige Entwicklung unter www.ambiente.gov.ar

Unabhängig von den argentinischen Regelungen bestehen auch in Deutschland Einfuhrverbote oder Genehmigungsvorbehalte für Tiere, die unter das Washingtoner Artenschutzabkommen fallen. Nähere Informationen zur Einfuhr finden sich auf der Webseite www.bfn.de oder direkt beim Bundesamt für Naturschutz/ Abt. Z 3, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn, Tel. 0049-228-84914444, Fax 0049-228-84911039

Medizinische Hinweise

Impfschutz

Für die Einreise nach Argentinien gibt es keine internationalen Impfvorschriften.

Die Standardimpfungen für Kinder und Erwachsene entsprechend den Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes, siehe www.rki.de sollten auf aktuellem Stand sein. Das Auswärtige Amt empfiehlt darüber hinaus einen Impfschutz gegen Hepatitis A und bei Langzeitaufenthalt über 4 Wochen oder besonderer Exposition auch gegen Hepatitis B, Gelbfieber, Tollwut und Typhus.

Gelbfieber

Zusätzlich wird eine Gelbfieberimpfung von der Weltgesundheitsorganisation bei Besuch folgender Provinzen empfohlen:

Formosa und **Misiones** jeweils in der gesamten Provinz;

Chaco im Departement Bermejo;

Corrientes in den Departements Berón de Astrada, Capital, General Alvear, General Paz, Ituzaingó, Itatí, Paso de los Libres, San Cosme, San Miguel, San Martín und San Tomé;

Jujuy in den Departements Ledesma, Santa Barbara, San Pedro und Valle Grande;

Salta in den Departments Anta, General José de San Martín, Orán und Rivadavia.

Die Empfehlung gilt auch für Besuche des **Iguazú Nationalparks**.

Dengue

Die argentinischen Medien berichten seit Ende März 2009 verstärkt von einer Ausbreitung des Denguefiebers vor allem im Norden des Landes.

Betroffen sind die Provinzen Salta, Jujuy, Tucumán, Formosa, Misiones, Corrientes, Catamarca, Chaco, Santiago del Estero, Córdoba, Entre Ríos, Santa Fe und Buenos Aires. In Córdoba und Catamarca wurde für den Gesundheitsbereich der Notstand ausgerufen.

Im Zuge der Ausbreitung ist es in Argentinien bisher zu fast 16.000 Erkrankungen und sieben Todesfällen gekommen. Die Mücke, die das Denguefieber überträgt, ist tagaktiv. Reisende sollten

daher besonders tagsüber auf einen Mückenschutz achten. Gegen das Denguefiebertivirus gibt es bisher keinen Impfschutz.

Malaria

Ein geringes Malariarisiko besteht in den ländlichen Gebieten im äußersten Norden, in den tiefer gelegenen ländlichen Grenzgebieten zu Bolivien und zu Paraguay. Alle anderen Landesteile sind malariefrei.

In Argentinien kommt ausschließlich die weniger gefährliche Form der Malaria vor (Malaria tertiana durch Plasmodium vivax). Es wird eine Expositionsprophylaxe empfohlen (s.u.).

Die Übertragung erfolgt hauptsächlich in den Monaten Oktober bis Mai durch den Stich blutsaugender, nachtaktiver Anopheles-Mücken. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber ist ein Hinweis auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet an den behandelnden Arzt notwendig.

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden empfohlen:

- ganzkörperbedeckende, helle Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen,
- ggf. in den o.g. Regionen unter einem Moskitonetz zu schlafen.

HIV / AIDS

Durch sexuelle Kontakte und bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) besteht grundsätzlich das Risiko einer lebensgefährlichen HIV/AIDS-Infektion.

Durchfallerkrankungen

Die meisten Durchfallerkrankungen lassen sich durch eine konsequente Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene vermeiden.

Medizinische Versorgung

Die stationäre sowie ambulante ärztliche Versorgung im Großraum Buenos Aires ist gut; in der Provinz ist sie jedoch auch in größeren Städten nicht mit europäischen Standards zu vergleichen.

Bei Reisen in die Provinz sollten daher Medikamente in Form einer "Reiseapotheke" in ausreichender Menge mitgeführt werden.

Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis:

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis:

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Die Angaben sind:

- zur Information medizinisch Vorgebildeter gedacht. Sie ersetzen nicht die Konsultation eines Arztes;
- auf die direkte Einreise aus Deutschland in ein Reiseland, insbesondere bei längeren Aufenthalten vor Ort zugeschnitten. Für kürzere Reisen, Einreisen aus Drittländern und Reisen in andere Gebiete des Landes können Abweichungen gelten;
- immer auch abhängig von den individuellen Verhältnissen des Reisenden zu sehen. Eine vorherige eingehende medizinische Beratung durch einen Arzt / Tropenmediziner ist im gegebenen Fall regelmäßig zu empfehlen;
- trotz größtmöglicher Bemühungen immer nur ein Beratungsangebot. Sie können weder alle medizinischen Aspekte abdecken, noch alle Zweifel beseitigen oder immer völlig aktuell sein.